



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

DRESDEN
concept



Baustelle des Frühneuhochdeutschen Luthers Revisionen der eigenen Bibelübersetzung

Alexander Lasch

Professur für germanistische Linguistik und Sprachgeschichte

Luther auf dem Reichstag zu Worms [1521] // Anton von Werner (1843–1915), 1900 // Stuttgart, Staatsgalerie.



Wie ist das Konzept des
STÖRENFRIEDS
auf den Autor und Übersetzer Luther
übertragbar?

Gliederung

1. Was ist „Frühneuhochdeutsch“?
2. Das Konzept des *puer robustus*
3. Luther als *puer robustus*
4. Störende und gestörte Autorschaft

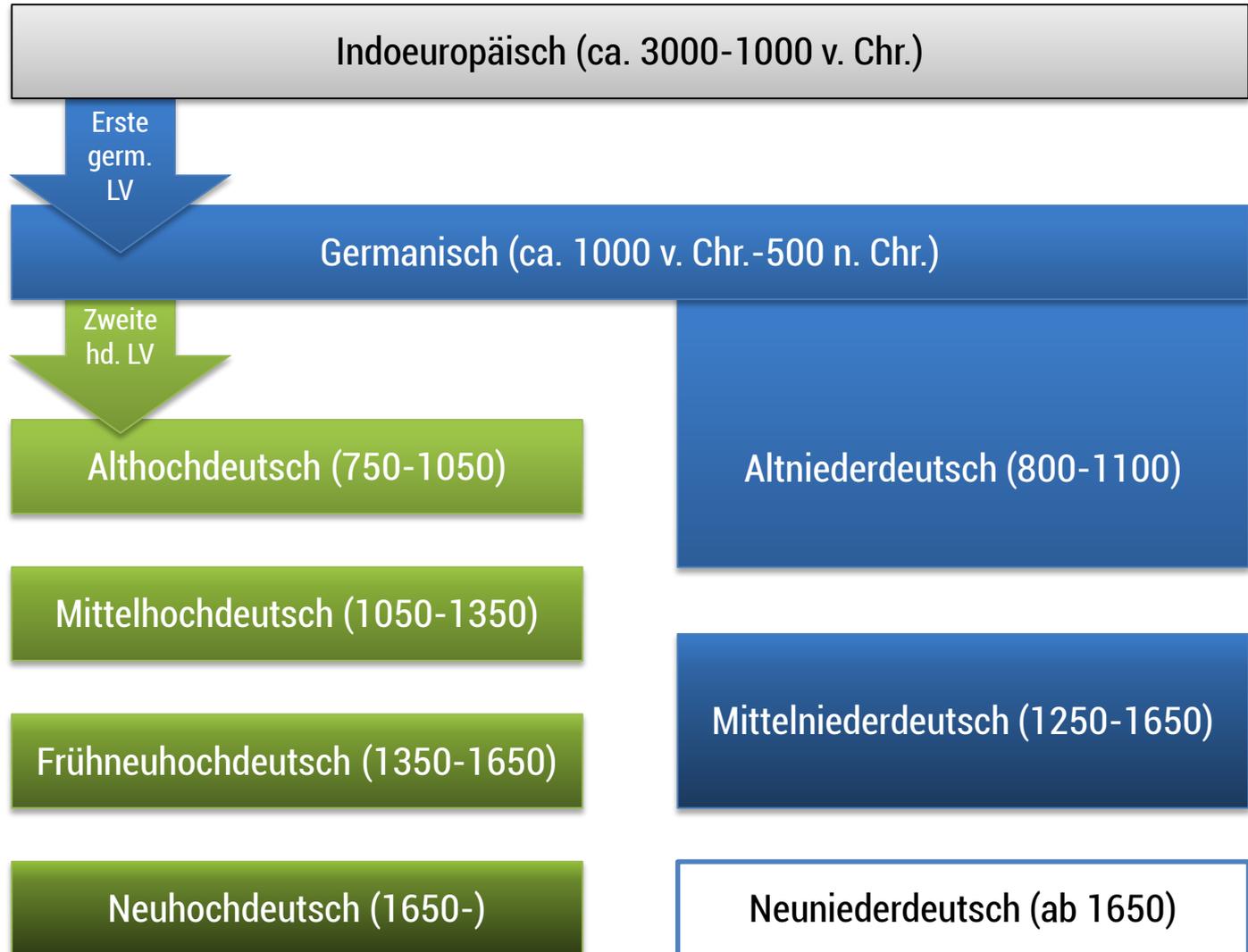


Was ist „Frühneuhochdeutsch“?

Luther auf dem Reichstag zu Worms [1521] // Anton von Werner (1843–1915), 1900 // Stuttgart, Staatsgalerie.

1

Frühneuhochdeutsch



1

Frühneuhochdeutsch

Nach: Wilhelm Braune. 1989. *Abriss der althochdeutschen Grammatik mit Berücksichtigung des Altsächsischen*. 15., verb. Aufl. bearb. von Ernst A. Ebbinghaus. Tübingen: Niemeyer. §50.

	Gotisch (-500)	Althochdt. (750-1050)	Mittelhochdt. (1050-1350)	Frühneuhochdt. (1350-1650)	Neuhochdt. (1650-)
SG. NA	haírtō	hērza	hērze	herz	Herz
G	haírtins	hērzen, hērzin	hērzen	herzen	Herzen(s)
D	haírtin	hērzen, hērzin	hērzen	herzen	Herz(en)
PL. NA	haírtōna	hērzun	hērzen	herzen	Herzen
G	haírtanē	hērzōno (-ôn)	hērzen	herzen	Herzen
D	haírtam	hērzōm, -ôn	hērzen	herzen	Herzen

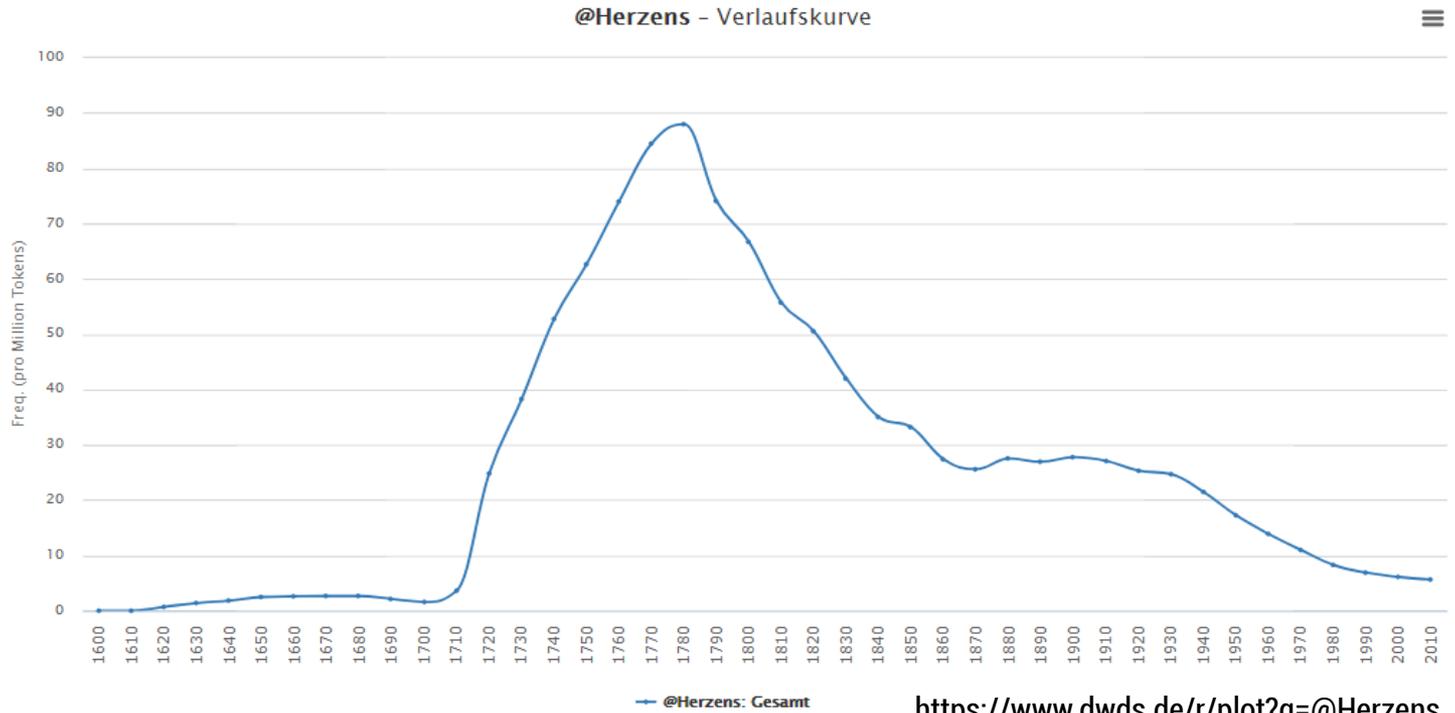
1

Frühneuhochdeutsch

DWDS – Verlaufskurve

@Herzens normalisiert ▾

Zeitraum: Textklassen:



1

Frühneuhochochdeutsch



Ostsiedlung (auch Ostexpansion oder Ostkolonisation) vom 8.-14.Jh.

- Altes deutsches Volksgebiet (um 700 n. Chr.)
- Beginn der bäuerlichen deutschen Siedlung im 8.–11. Jhdt.
- Beginn der bäuerlichen deutschen Siedlung im 12. Jhdt.
- Beginn der bäuerlichen deutschen Siedlung im 13. Jhdt.
- Beginn der bäuerlichen deutschen Siedlung im 14. Jhdt.
- Um 1400 siedlungsleere Räume (Wälder und Sümpfe)

- Ostdeutsche Stadt mit Lübecker Recht
- Ostdeutsche Stadt mit Magdeburger Recht
- Ostdeutsche Stadt mit süddeutschem Recht
- Ostdeutsche Stadt mit anderem deutschen Recht
- Bergbaustadt

- Erzbistum bis 1250
- Bistum bis 1250
- Benediktinerkloster
- Zisterzienserkloster

Phasen der deutschen Ostsiedlung nach Walter Kuhn // <http://goo.gl/IOQBx>

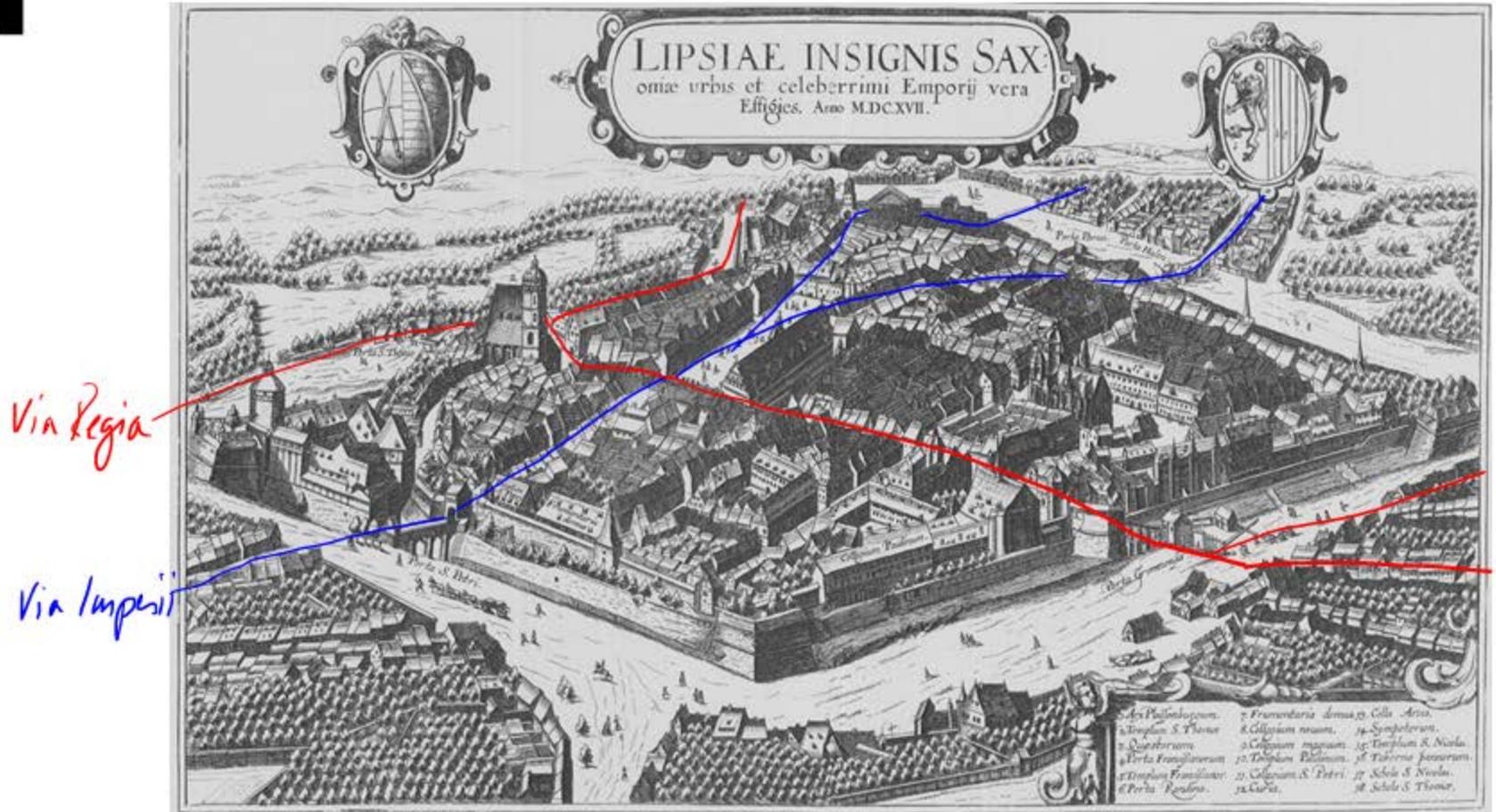
1

Frühneuhochdeutsch



1

Frühneuhochdeutsch



Leipzig (1657) // Geo GREIF Geographische Sammlungen Greifswald // <http://goo.gl/016pP>



Das Erst Buch Mose. I.

I.



Anfang schuff Gott himel vnd erden/ Vnd die erde war wüst vnd leer/ vnd es war finster auff der tieffe/ vnd der Geist Gottes schwebet auff dem wasser.

Vnd Gott sprach/ Es werde liecht/ Vnd es ward liecht/ vnd Gott sahe das liecht für gut an/ Da scheidet Gott das liecht vom finsternis/ vnd nennet das liecht/ Tag/ vnd die finsternis/ Nacht/ Da ward aus abend vnd morgen der erste tag.

Vnd Gott sprach/ Es werde eine feste zwischen den wassern/ vnd die sey ein vnterscheid zwischen den wassern/ Da macht Gott die feste/ vnd scheidet das wasser hunden/ von dem wasser droben an der festen/ Vnd es geschach also/ Vnd Gott nennet die festen/ Dimel/ Da ward aus abend vnd morgen der ander tag.

Vnd Gott sprach/ Es samle sich das wasser vnter dem himel/ an sonderre örter/ das man das trocken sehe/ vnd es geschach also/ Vnd Gott nennet das trocken/ Erde/ vnd die samlung der wasser nennet er/ Meere/ Vnd Gott sahe es für gut an.

Vnd Gott sprach/ Es lasse die erde auff gehen gras vnd kraut/ das sich besame/ vnd fruchtbare beume/ da ein jglicher nach seiner art frucht trage/ vnd habe seinen eigen samen bey im selbst/ auff erden/ Vnd es geschach also/ Vnd die erde lies auff gehen/ gras vnd kraut/ das sich besamet/ ein jglichs nach seiner art/ vnd beume die da frucht tragen/ vnd iren eigen samen bey sich selbst hatten/ ein jglicher nach seiner art/ Vnd Gott sahe es für gut an/ Da ward aus abend vnd morgen der dritte tag.

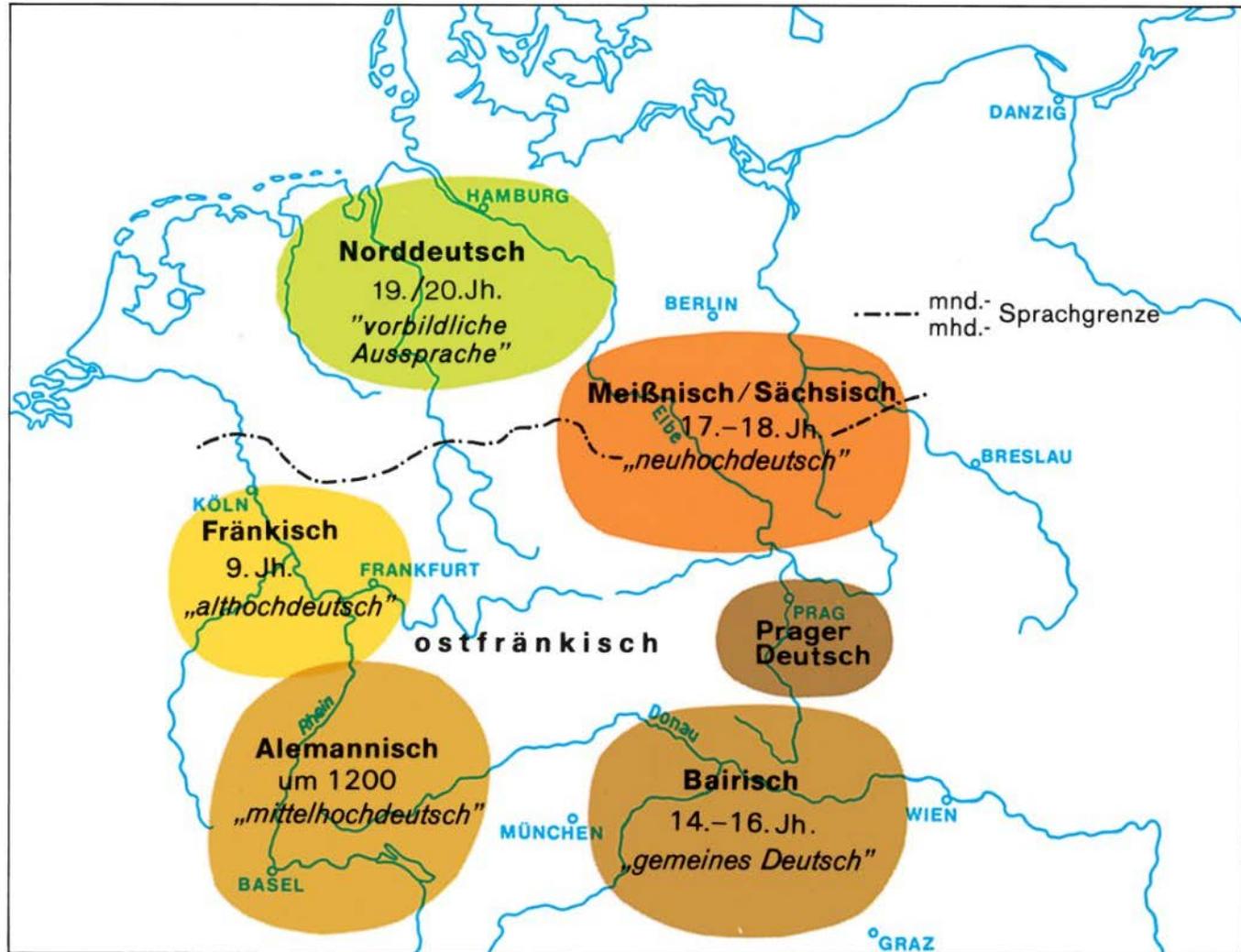
Vnd Gott sprach/ Es werden liechter an der feste des Dimels/ vnd scheiden tag vnd nacht/ vnd geben/ zeichen/ monden/ tage vnd jare/ vnd seien liecher an der festen des himels/ das sie scheinen auff erden/ Vnd es geschach also/ Vnd Gott macht zwey grosse liechter/ Ein gros liecht/ das den tag regire/ vnd ein klein liecht/ das die nacht regire/ dazu auch sternen/ Vnd Gott setz sie an die feste des himels/ das sie schienen auff die erde/ vnd den tag vnd die nacht regiren/ vnd scheiden liecht vnd finsternis/ Vnd Gott sahe es für gut an/ Da ward aus abend vnd morgen der vierde tag.

Vnd Gott sprach/ Es errege sich das wasser mit webenden vnd lebendigen thiern/ vnd mit genogel das auff erden vnter der feste des himels flueget/ Vnd Gott schuff grosse walfische vnd allerley thier/ das da lebt vnd webt/ vnd vom wasser erregt ward/ ein jglichs nach seiner art/ vnd allerley gefiderts genogel/ ein jglichs nach seiner art/ Vnd Gott sahe es für gut an/ vnd segnet sie/ vnd sprach/ Seid fruchtbar vnd mehret euch/ vnd erfüllet das wasser im meer/ vnd das genogel mehre sich auff erden/ Da ward aus abend vnd morgen der funffte tag.

Vnd Gott sprach/ Die erde bringe er für lebendige thier/ ein jglichs nach seiner art/ vich/ gewürm vnd thier auff erden/ ein jglichs

1

Frühneuhochdeutsch



Werner König. 2004.
dtv-Atlas Deutsche Sprache (Digitale Bibliothek 112).
Berlin: directmedia.

Thesen von regionalen Zentren bei der Entstehung überregionaler Sprachformen des Deutschen

1

Frühneuhochdeutsch

Orthographie und Graphematik:

- Großschreibung („Majuskelschwemme“)
- Dehnungszeichen (<e>, <h>, Doppelvokal)
- Umlautkennzeichnung (im Omd. wird a-Umlaut lange als <e> realisiert)
- Interpunktionszeichen
- Variantenvielfalt („Letterhäufelung“)

Phonetik und Phonologie

- Nhd. Diphthongierung und Monophthongierung
- Abschwächung der Nebensilben
- „Lutherisches e“

Morphologie

- Ausbreitung periphrastischer Verbalformen
- Rückgang der Kasuszeichnung bei Substantiven

Syntax

- Ausbau der Nominalgruppen
- Satzgliedfolge verbindlicher
- Ausbau des Verbalkomplexes
- Rahmenbildung („neuhochdeutsche Satzklammer“)



Das Konzept des *puer robustus*

Luther auf dem Reichstag zu Worms [1521] // Anton von Werner (1843–1915), 1900 // Stuttgart, Staatsgalerie.

„Der *puer robustus* schlägt zu, eckt an, begehrt auf. Er spielt nicht mit, gibt nicht klein bei, handelt auf eigene Faust, verstößt gegen Regeln. Er ist unartig, unverschämt, unbequem, unbehaust, unbekümmert. Er wird gefürchtet, ausgegrenzt, abgestraft, aber auch bewundert und gefeiert. Der *puer robustus* – der kräftige Knabe, der starke Kerl – ist ein Störenfried. [...] So kennt man den *puer robustus* als Unhold oder Held, Schreck- oder Wunschbild, Angstgegner oder Leitfigur.“ (Thomä 2016: 11)

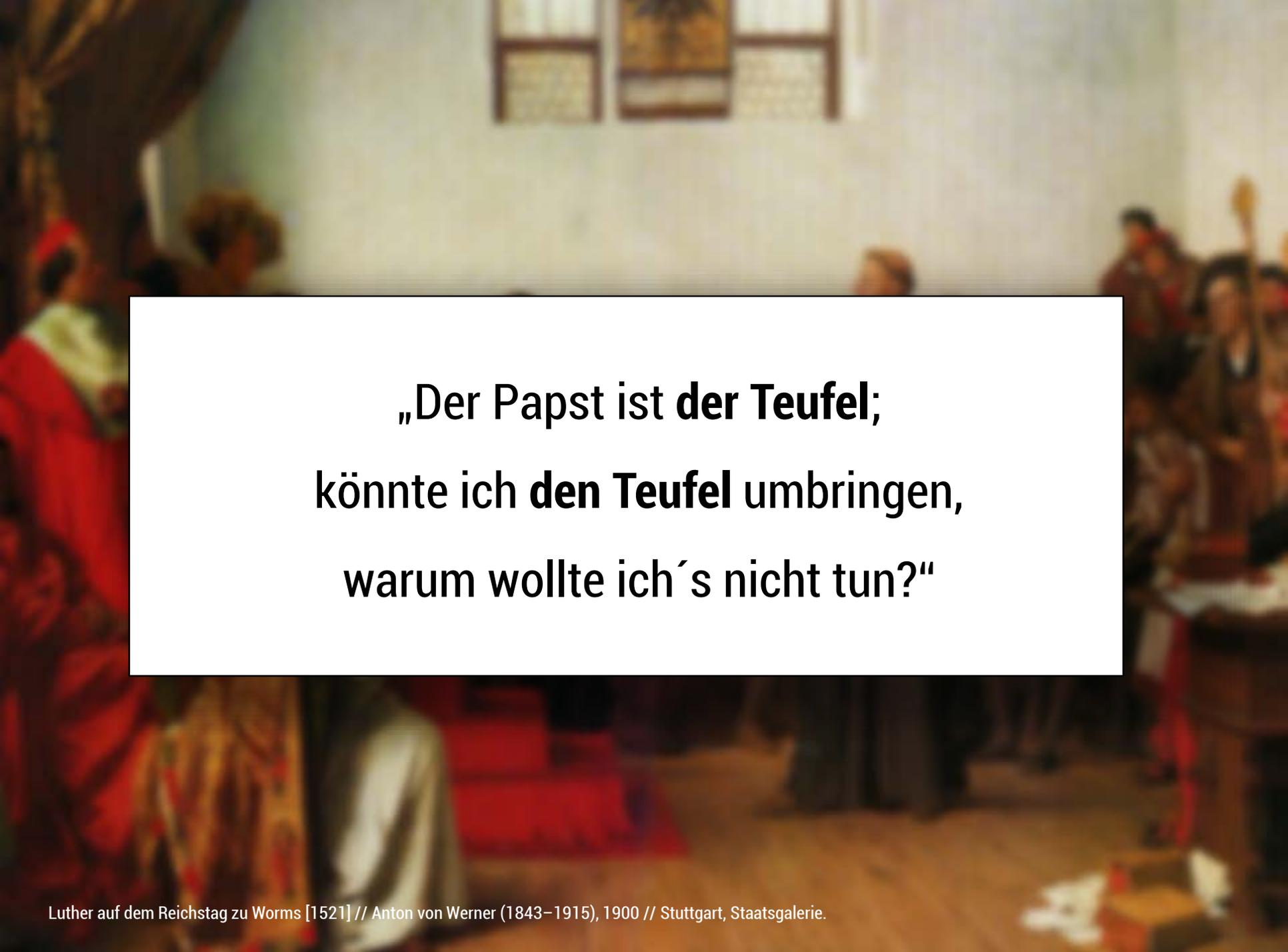


Luther als *puer robustus*

Luther auf dem Reichstag zu Worms [1521] // Anton von Werner (1843–1915), 1900 // Stuttgart, Staatsgalerie.



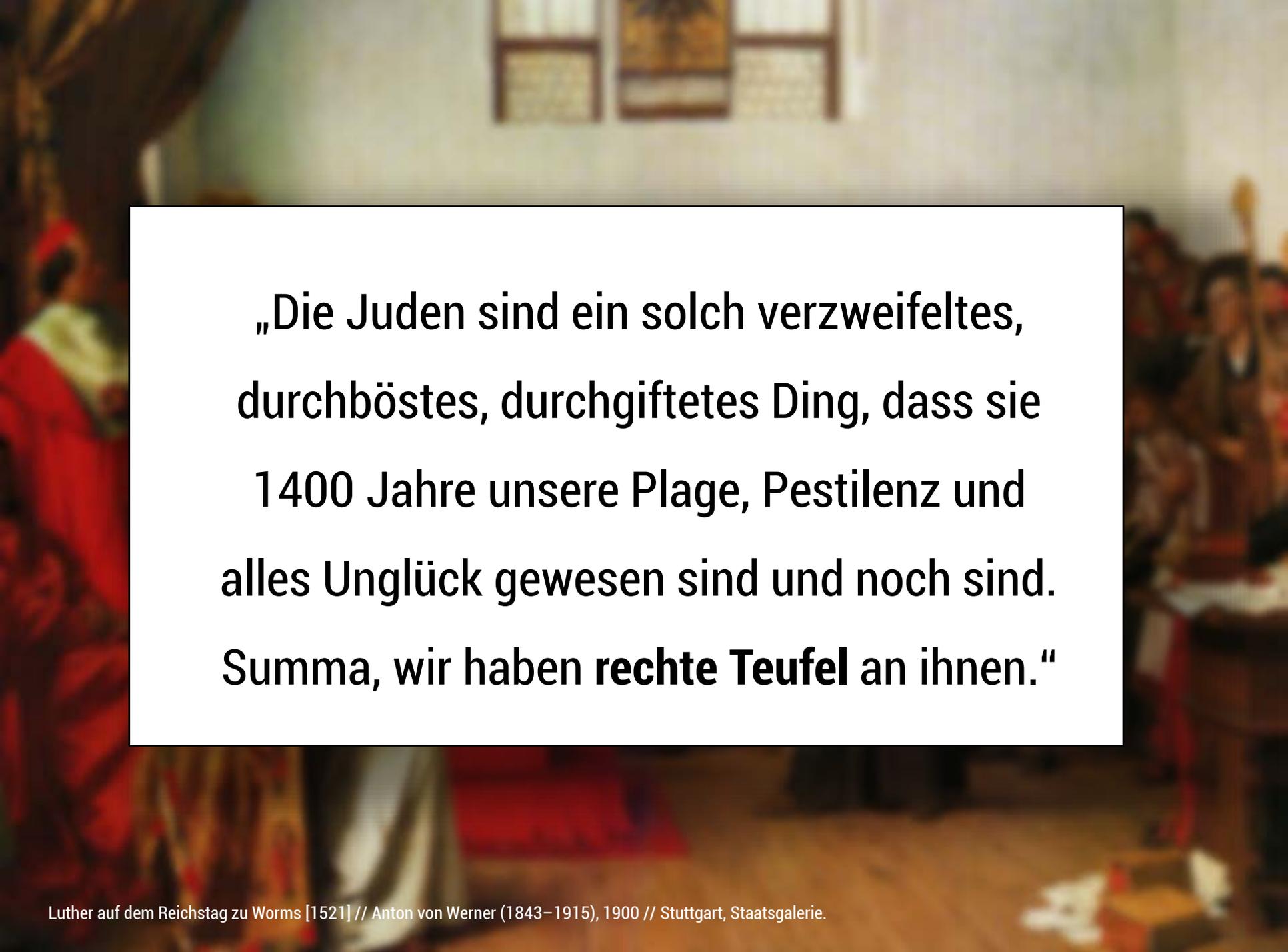
Luther als *puer robustus*



„Der Papst ist **der Teufel**;
könnte ich **den Teufel** umbringen,
warum wollte ich´s nicht tun?“



„Wer den Müntzer gesehen hat,
der hat **den Teufel** gesehen in seinem
höchsten Grimm.“

The background is a reproduction of the painting 'Martin Luther at the Diet of Worms' by Anton von Werner. It depicts Martin Luther standing in a red robe, addressing a large assembly of men in a grand hall. The scene is filled with people in period clothing, some seated and some standing, creating a sense of a significant historical event.

„Die Juden sind ein solch verzweifelter,
durchböstes, durchgiftetes Ding, dass sie
1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und
alles Unglück gewesen sind und noch sind.
Summa, wir haben **rechte Teufel** an ihnen.“



Störende und gestörte Autorschaft

Luther auf dem Reichstag zu Worms [1521] // Anton von Werner (1843–1915), 1900 // Stuttgart, Staatsgalerie.

4

Störende und gestörte Autorschaft

Sendbrief vom Dolmetschen (1530)

„(...) denn man mus nicht die buchstaben jnn der Lateinischen sprachen fragen / wie man sol Deudsch reden / wie diese Esel thun / Sondern man mus die mutter jhm hause / die kinder auff der gassen / den gemeinen man auff dem marckt druemb fragen / vnd den selbigen auff das maul sehen / wie sie reden / vnd darnach dolmetschen / so verstehen sie es denn / vnd mercken / das man Deudsch mit jhn redet.“

MONTAGE: Martin Luther als Prediger // Lucas Cranach d. Ä. (1472-1553), um 1540 // Altar der Wittenberger Stadtkirche



4

Störende und gestörte Autorschaft

1. Ps 23,1-2. Hs. Entwurf und Verbesserungen 1523:

Der herr ist meyn hirtte,
myr wirt nichts mangeln
(Er hat mich lassen)
Er lesst mich weyden (ynn der wonug des grases)
da viel gras steht

vnd (neeret)
furet mich (am)
(zum)
ans wasser (gutter ruge)
das mich (erquickt)
erkület

Erstdruck 1524:

DER HERR ist meyn hirtte/ myr wird nichts mangeln.
Er lesst mich weyden da viel gras steht/ vnd furet mich
zum wasser das mich erkület.

1545:

DER HERR ist mein Hirte/ Mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auff einer grünen Awen Vnd füret mich zum
frisschen Wasser (vgl. WA-B 1.475; WA-B 10.1, 170).

4

Störende und gestörte Autorschaft

Arbeit an NT und AT

- 1522 *Septembertestament*: NT
- 1522 *Dezembertestament*: NT mit aktualisiertem Text und korrigierten Bildern
- *Wittenberger Arbeit am AT*: 1524 Pentateuch, historische und poetische Bücher, März 1526 das Buch Jona, Juni 1526 das Buch Habakuk, Januar 1528 Buch Sacharja, Oktober 1528 das Buch Jesaja,
- 1529 Revision des NT
- 1530 Endgültige Edition des NT
- *Wittenberger Arbeit am AT*: Juni 1529 die Weisheit Salomonis, im April 1530 das Buch Daniel, im Juni 1530 kommentiertes 38. und 39. Kapitel von Hesekiel, 1531 Psalter , im März 1532 Bücher der Propheten, Januar 1533 Jesus Sirach, kurz darauf 1. Makkabäer,.
- 1533 Vorbereitungen für die Gesamtausgabe
- 1534 Gesamtausgabe der Bibel
- 1545 Letztbearbeitung der *Biblia Deudsch* aus Luthers eigener Hand

4

Störende und gestörte Autorschaft

Ausgaben zu Luthers Lebzeiten

- 1522 *Das Newe Testament Deutzsch*, Wittenberg
- 1524 *Jesus. Das New Testament Teütsch* [...], Augspurg
- 1526 *Dat Nye Testame[n]te* [...], [Erfurt]
- 1533 *Das Newe Testament Verleger durch Kunegund Hergotin*
- 1534 *Das Newe Testament Mar. Luth.* [mit Glossen], Wittenberg
- 1539 *Das Newe Testament*, Wittenberg
- 1540 *Die fünff Bücher Mose*, Straßburg
- 1541 *Nye Testament Martini Luthers Lotther*, Magdeborch
- 1544 *Biblia Das ist Die gantze heilige Schrifft Deudsch*, Wittenberg
- 1545 *Biblia: das ist: Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch*, Wittenberg



SLUB Dresden ✓

@SLUBdresden

Folge ich



Mit Luther an der deutschen Sprache werkeln
– morgen ist Prof. Dr. [@AlexanderLasch](#) im
Rahmen unserer Ausstellung zur
[#Reformation](#) zu Gast. [blog.slub-
dresden.de/beitrag/2018/0](http://blog.slub-dresden.de/beitrag/2018/0) ... tw

<https://twitter.com/SLUBdresden/status/950650247134568449>



Christus treibt die Geldwechsler aus dem Tempel (nach Joh 2,13-16) // Valentin de Boulogne (1591–1632), 1618 // Galleria Nazionale d'Arte Antica di Palazzo Barberini (Rom).

„Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach:
Wer ist der? Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.
Und Jesus ging in den Tempel hinein und trieb hinaus alle Verkäufer und Käufer im
Tempel und stieß die Tische der Geldwechsler um und die Stände der Taubenhändler
und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: »Mein Haus soll ein Bethaus heißen«;
ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus.
Und es kamen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel, und er heilte sie.
Als aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die
Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosianna dem Sohn Davids!, entrüsteten sie
sich und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja!
Habt ihr nie gelesen: »Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob
bereitet«? Und er ließ sie stehen und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und blieb dort
über Nacht.“ (Mt 21, 10-17)



Das Erst Buch Mose. I.

I.



Anfang schuff Gott himel vnd erden/ Vnd die erde war wüst vnd leer/ vnd es war finster auff der tieffte/ vnd der Geist Gottes schwebet auff dem wasser.

Vnd Gott sprach/ Es werde liecht/ Vnd es ward liecht/ vnd Gott sahe das liecht für gut an/ Da scheidet Gott das liecht vom finsternis/ vnd nennet das liecht/ Tag/ vnd die finsternis/ Nacht/ Da ward aus abend vnd morgen der erste tag.

Vnd Gott sprach/ Es werde eine feste zwischen den wassern/ vnd die sey ein vnterscheid zwischen den wassern/ Da macht Gott die feste/ vnd scheidet das wasser hunden/ von dem wasser droben an der festen/ Vnd es geschach also/ Vnd Gott nennet die festen/ Dimel/ Da ward aus abend vnd morgen der ander tag.

Vnd Gott sprach/ Es samle sich das wasser vnter dem himel/ an sonderre örter/ das man das trocken sehe/ vnd es geschach also/ Vnd Gott nennet das trocken/ Erde/ vnd die samlung der wasser nennet er/ Meere/ Vnd Gott sahe es für gut an.

Vnd Gott sprach/ Es lasse die erde auff gehen gras vnd kraut/ das sich besame/ vnd fruchtbare beume/ da ein jglicher nach seiner art frucht trage/ vnd habe seinen eigen samen bey im selbst/ auff erden/ Vnd es geschach also/ Vnd die erde lies auff gehen/ gras vnd kraut/ das sich besamet/ ein jglichs nach seiner art/ vnd beume die da frucht tragen/ vnd iren eigen samen bey sich selbst hatten/ ein jglicher nach seiner art/ Vnd Gott sahe es für gut an/ Da ward aus abend vnd morgen der dritte tag.

Vnd Gott sprach/ Es werden liechter an der feste des Dimels/ vnd scheiden tag vnd nacht/ vnd geben/ zeichen/ monden/ tage vnd jare/ vnd seien liecher an der festen des himels/ das sie scheinen auff erden/ Vnd es geschach also/ Vnd Gott macht zwey grosse liechter/ Ein gros liecht/ das den tag regire/ vnd ein klein liecht/ das die nacht regire/ dazu auch sternen/ Vnd Gott setz sie an die feste des himels/ das sie schienen auff die erde/ vnd den tag vnd die nacht regiren/ vnd scheiden liecht vnd finsternis/ Vnd Gott sahe es für gut an/ Da ward aus abend vnd morgen der vierde tag.

Vnd Gott sprach/ Es errege sich das wasser mit webenden vnd lebendigen thiern/ vnd mit genogel das auff erden vnter der feste des himels flueget/ Vnd Gott schuff grosse walfische vnd allerley thier/ das da lebt vnd webt/ vnd vom wasser erregt ward/ ein jglichs nach seiner art/ vnd allerley gefiderts genogel/ ein jglichs nach seiner art/ Vnd Gott sahe es für gut an/ vnd segnet sie/ vnd sprach/ Seid fruchtbar vnd mehret euch/ vnd erfüllet das wasser im meer/ vnd das genogel mehre sich auff erden/ Da ward aus abend vnd morgen der funffte tag.

Vnd Gott sprach/ Die erde bringe er für lebendige thier/ ein jglichs nach seiner art/ vich/ gewürm vnd thier auff erden/ ein jglichs



Luther auf dem Reichstag zu Worms [1521] // Anton von Werner (1843–1915), 1900 // Stuttgart, Staatsgalerie.



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!